

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland_Version BL

Nr. 3/2019

Versanddatum: 13. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1. [Zusatzinfos-BL](#)
2. [Steinobst Krankheiten](#)
3. [Steinobst Schädlinge](#)
4. [Kernobst Krankheiten](#)
5. [Kernobst Schädlinge](#)
6. [Links](#)
7. [Weitere Informationen](#)

Aktuell oder bevorstehend:

Austriebsbehandlungen in Anlagen mit Krankheits- und Schädlingsdruck.

Steinobst:

- Schwarze Kirschenblattlaus
- Schrotschuss

Kernobst:

- Schorf

Zusatzinfos BL

- Unsere detaillierten **Pflanzenschutz-Strategiepläne** für Obst-Anlagen sowie für Hochstamm Kulturen, für IP- sowie Bio-Anbau wurden am Pflanzenschutzabend am 8. Feb. eingehend vorgestellt und erläutert. Die Pläne sind einsehbar und downloadbar auf der Ebenrain Spezialkulturen Homepage ([Link](#)).
- Der Kantonale **Pflanzenschutzdienst** (seit Jan. 2019 Leitung Eleonor Fiechter) hat eine neue Homepage mit vielen Informationsdokumenten; z.B. zum Thema Befüll- und Waschplätze; zum Nationalen Aktionsplan; Umgang mit Quarantäne-Schädlingen und – Krankheiten oder mit Invasiven Arten etc. ([Link](#))
- Die **Homepage des Baselbieter Obstverbandes** wurde signifikant modernisiert. Unter anderem mit einem sehr BenutzerInnen-freundlichen **Veranstaltungskalender**, wo gleich auch die Detailprogramme eingesehen bzw. heruntergeladen werden können, und mit wenigen Klicks eine Anmeldung vorgenommen werden kann. Mit einem Klick kann der Kalender auch ausgedruckt werden (um ihn dann an die Kühlschränktüre zu heften ;-)) ([Link](#)).

20
Mär
2019
ÖFFENTLICHE ANLÄSSE
INFO ANLASS DIREKTVERMARKTUNG

Veranstaltungsquart: LZE Ebenrain, Sisach
Anlass Direktvermarktung (Organisiert durch: AG Direktvermarktung)

28
Mär
2019
ÖFFENTLICHE ANLÄSSE
ERFAHRUNGSTREFFEN

Veranstaltungsquart: Betriebe im oberen und unteren Basebiet
Erfahrungstreffen in Obstanlagen (Organisiert durch AG Erwerbsobstbau)

03
Apr
2019
ÖFFENTLICHE ANLÄSSE
VORBLÜHTEN FELDBEGEHUNG

Veranstaltungsquart: Obstbaubetrieb
3. oder 5. April: Vorblühten Feldbegehung (Organisiert durch AG Hochstamm)

- **Anbautechnik aktuell:** Diese und nächste Woche Jungbäume kerben! Das gefürchtete Überbauen und Verkahlen der Bäume kann am besten vermieden werden indem konsequent auf eine von unten nach oben abnehmende Aststärke hin gearbeitet wird. Deshalb - logischerweise - müssen die Basisäste sowie die Äste der folgenden „Etagen“ an der richtigen Stelle austreiben und dürfen nie von weiter oben liegenden stärkeren Seitenästen unterdrückt („gefressen“) werden. Am sinnvollsten und erfolgreichsten ist Kerben im 2-jährigen Holz. 3-5 Einschnitte 1 cm durch Rinde und Bast bis ans (aber nicht ins) Holz über den gewünschten Knospen reichen meist aus, um dort einen Seitentrieb zu erzielen. Falls die gekerbten Blattknospen von Blütenknospen umgeben sind, sind diese zu entfernen (siehe Bild). Ergänzend dazu finden Sie hier unsere Schnittregeln ([Link](#)).



Steinobst-Entwicklungsstadien

Am Breitenhof 13. März:

- frühe Aprikosen in Vollblüte;
- Sweetheart im Stad. 53/54 Knospen Aufgebrochen, Grüne Spitzen;
- Kordia Stad. 52-53; Knospen am Aufbrechen.

Die systematischen Phänologieerhebungen im Baselbiet (Biel Benken und Zunzgen) starten in Woche 12, und sind einsehbar auf www.agrometeo.ch; bald auch auf der Ebenrain Spezialkulturen Homepage.

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Kräuselkrankheit bei Pfirsich

Situation:

Der Pilz überwintert auf den Trieben.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Krankheit kann nur vorbeugend bekämpft werden. Wichtig ist ein früher Beginn der Behandlungen beim Knospenschwellen, je nach Lage bereits im Februar.

PSM-Einsatz:

IP: Difenoconazol** (z. B. Slick**), oder Thiram

BIO: Kupferprodukte**

Schrotschuss (mit TW auf Narrenzweitschgen)

Situation:

Die Pilze überwintern in den am Baum hängen gebliebenen, befallenen Früchten und in den Harzflussstellen der befallenen Zweige. Die Sporen werden vom Regen und Wind im Frühling auf die jungen Blätter getragen, wo es zu Infektionen und den Krankheitssymptomen kommt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte (Bio).

PSM-Einsatz:

IP: Behandlung mit Dithianon (z.B. Delan WG) beim Knospenaufbruch (max. 1'680g Wirkstoff Dithianon pro ha und Jahr im Steinobst).

IP + Bio: Bei Knospenaufbruch (BBCH 53) Behandlungen mit Kupferpräparaten** und bei Temp. > 12 °C in Kombination mit Netzschwefel oder 8 kg Myco-Sin + 4 kg Netzschwefel einsetzen (ohne Teilwirkung auf Narrenzwetschgen). Einschränkungen: Höchstmenge 4 kg Reinkupfer pro ha im Steinobst beachten!

Bakterienbrand / Pseudomonas

Situation:

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstarten vor. Gewisse Sorten und Standorte sind besonders anfällig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich, daher sind vorbeugende Massnahmen wichtig. Problemlagen z.B. solche mit zeitweiliger Staunässe und anfällige Sorten meiden. Für raschen Wundverschluss sorgen durch Schnitt nach der Ernte und/oder späten Winterschnitt, Schnitt in trockener Witterungsphase. Bei Infektöser Witterung nach dem Schneiden mit Kupferspritzung Schnittwunden desinfizieren. Weisseln der Stämme mit Kupferzusatz (vor erstem Frost). Bio: nur mit in Betriebsmittelliste S. 77 zugelassenen Anstrichprodukten.

Monilia

Situation:

Der Pilz überwintert an Fruchtmumien. Erste Infektionen ab Blühbeginn möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Das vollständige Entfernen von Fruchtmumien während dem Winterschnitt trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der späteren Pflanzenschutzbehandlungen.

PSM-Einsatz: IP + Bio : Hinweise folgen im nächsten Bulletin.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schwarze Kirschenblattlaus

Situation:

Überwinterung als Ei. In frühen Lagen hat bereits der Schlupf der Stammütter angefangen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

5% Befall auf 100 Blütenbüschel. Mit Lupe verfolgen, ob aktive Läuse beobachtbar sind zum Bestimmen des richtigen Behandlungszeitpunkts.

PSM-Einsatz:

IP: Rapsöl mit Teilwirkung. (Temp. über 12°C. Bei Nachfrösten nicht einsetzen)

IP-Einschränkung: Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl* (z. Bsp. Oleodan*) gegen Blattläuse nur im Feldobstbau zugelassen. Im Erwerbsobstbau nur gegen Kirschblütenmotte und Pockenmilben.

Bio: Paraffinöl mit Wirkung/Zulassung gegen Frostspanner, Schildläuse, Pockenmilben und

Rote Spinne zeigte in Versuchen die beste Wirkung zur Reduktion der Blattlaus-Stammütter in gedeckten Anlagen und bei Jungbäumen. Temp. über 12°C. Bei Nachtfrösten nicht einsetzen.

Rote Spinne

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Zwetschgenpockenmilben

siehe Mitteilung Kernobst Pockenmilbe

Frostspanner

Situation:

Überwinterung als Ei. Ab Knospenaufbruch bis Blüte schlüpfen die jungen Räumchen und fressen an den Knospenaustrieben.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Bei starkem Vorjahresbefall bzw. bei 5 m Leimring 5-10 Weibchen/m. Später: bei 5-10% Befall pro 100 Blütenbüschel (Visuelle Kontrolle).

PSM-Einsatz:

IP: Rapsöl mit Teilwirkung. (Temp. über 12°C. Bei Nachtfrösten nicht einsetzen)

IP-Einschränkung: Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl (z. Bsp. Oleodan*) gegen Frostspanner nur im Feldobstbau zugelassen. Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl* im Erwerbsobstbau nur gegen Kirschblütenmotte und Pockenmilben zugelassen.*

Bio: Eine wirkungsvollere und ökologischere Methode als Ölbehandlungen ist die Behandlung gegen Jungraupe vor und nach der Blüte mit einem Bacillus thuringiensis- Präparat.

Grüne Zwetschgenlaus

Situation:

Überwinterung als Ei. Die grüne Zwetschgenlaus ist ab Austrieb sorgfältig zu überwachen und gegebenenfalls bereits vor der Blüte zu bekämpfen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Visuelle Kontrolle in der Vorblüte. 100 Blattknospen 2-5 % Befall.

PSM-Einsatz:

IP: Flonicamid (Teppeki*) oder Pirimicarb */** kurz vor Blühbeginn*

Bio: Pyrethrum evtl. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.*

Ungleicher Holzbohrer

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst-Entwicklungsstadien

Siehe www.agrometeo.ch

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf Agrometeo bzw. RIMpro

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf

Situation:

Die Ascosporenfallen werden in diesen Tagen in Betrieb genommen. Ab dem Knospenaufbruch BBCH 53 (C) muss erfahrungsgemäss mit den ersten reifen Ascosporen gerechnet werden. In Anlagen mit Vorjahresbefall sind Infektionen durch überwinternde Konidien möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen).

PSM-Einsatz:

IP: Ab Knospenaufbruch BBCH 51-53 (B-C) vor Niederschlägen vorbeugende Mittel wie Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Dithianon nicht mit Ölpräparaten mischen. Mengenbeschränkung 3'400g Dithianon-Wirkstoff beim Kernobst ab Blüte pro ha und Jahr.

IP + Bio:

*In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen beim Austrieb Kupfer** verwenden. Maximaler Kupfereinsatz im Kernobst ist auf 1,5 kg Reinkupfer pro ha und Jahr beschränkt.*

Birnenblütenbrand

Situation

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand. Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (Conference) und Lagen sind möglich.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Aluminium-Fosethylhaltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation:

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall) auf dem Holz. Lokale aktuelle Befallsdrucksituation verfolgen unter [feuerbrand/blüteninfektionsprognose](#)

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall: Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln & Altbefall sanieren (Rückschnitt/Rodung), damit der Infektionsdruck gering gehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren. Feuerbrand ist meldepflichtig.

PSM-Einsatz:

IP + Bio: Erste Bekämpfungsmöglichkeiten ab Grünknospenstadium (Vacciplant).

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Birnblattsauger

Situation:

Der Gemeine Birnblattsauger überwintert in der Anlage. Die adulten Tiere sind aktiv und die Eiablage ist im Gange, die bis zur Blüte andauern kann. Die Larven schlüpfen ab Knospenaustrieb bis zum Blühende.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

150-250 Adulte auf 100 Ästen mittels Klopfprobe. Mit Lupe verfolgen wann Eiablage beginnt (=spätester erster Behandlungszeitpunkt). Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind z.B. Ohrwurm, Blumenwanzen u.a.

PSM-Einsatz:

IP: Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis zur Blüte zwei- bis dreimal Kaolin oder Calciumcarbonat im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden. Behandlung nach 20 mm Niederschlag wiederholen. Letzte Behandlung vor der Blüte. Maximal 4 Behandlungen. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung / Kalkung berücksichtigt und werden.

BIO: Kaolin (siehe IP)

Rote Spinne

Situation:

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen. Mit zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Behandlungen ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder Witterung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

1200 rote Eier pro 2 m Astprobe. Raubmilben schonen.

PSM-Einsatz:

IP + Bio: Paraffinöl, Aufwandmenge je nach BBCH-Stadium, mit mind. 1000 l Wasser pro ha ausbringen, besser 1600 l/ha. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Bei vorausgesagten Nachtfrost nicht einsetzen. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von 5-8 Tagen keine Fungizidbehandlungen durchführen (Wirkungsverlust). In IP nicht mischen mit Dithianon. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer. Ab Tagestemperaturen > 12° C.

Grosse Obstbaumschildlaus (Fam. Napfschildlaus), Austern- und San José Schildlaus

Situation:

Die Grosse Obstbaumschildlaus, die Gemeine Austernschildlaus und die San José Schildläuse überwintern als Larven am Baum. Jetzt ist keine Bekämpfung der Kommaschildlaus möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

50 Obstbaumschildlauslarven, 10-30 Austernschildläuse und 5 San-Jose Schildlauslarven pro 2 m Astprobe. Genügend Schnittholz in Anlage liegen lassen oder Asthaufen belassen, damit bei warmer Witterung auch die Schlupfwespen als wichtigste Gegenspieler schlüpfen können.

PSM-Einsatz:

IP + Bio: Paraffinöl, siehe Hinweise Rote Spinne. Rapsöl beim Austrieb gegen grosse Obstbaumschildlaus (mit TW auf Frostspanner, Blattläuse, Rote Spinne und Pockenmilbe), mit

viel Wasser anwenden.

Einschränkungen im IP: Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl* (z.B. Oleodan*) nur im Feldobstbau zugelassen (mit Wirkung auf Grosse Obstbaumschildlaus, Frostspanner, Blattläuse, Fruchtwanzen, Knospenswickler, Pockenmilben). Im Erwerbsobstbau nur gegen Kirschblütenmotten und Pockenmilben zugelassen. An warmen Tagen über 12°C einsetzen
Bei Nachfrösten nicht einsetzen.

Pockenmilben bei Birnen (Überfamilie Gallmilben) und Zwetschgen

Situation:

Die Birnenpockenmilben überwintern zwischen Knospenschuppen. Während des Austriebs verlassen die Milben ihr Winterquartier und suchen die jungen Blätter auf. Behandlungen mit Netzschwefel im Herbst nach der Ernte haben ebenfalls eine sehr gute Wirkung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Visuelle Kontrolle 200 Blütenbüschel/Triebe mit 10% Befall nach der Blüte oder nach der Ernte.

PSM-Einsatz:

IP: Beim Austrieb Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl* (z.Bsp.: Oleodan*). Temp. über 12°C. Bei Nachfrösten nicht einsetzen.

IP + Bio: Paraffinöl; Rapsöl (TW) (Bekämpfung nur wo nicht mit 2 % Netzschwefel nach der Birnenernte behandelt wurde = wirksamere Methode).

Apfelblütenstecher

Situation:

Der Käfer tritt in Waldnähe, bei gewissen Sorten und nach starkem Vorjahresbefall verstärkt auf. Bekämpfung nur bei schwachem Blütenansatz und Überschreiten der Schadschwelle im Stadium 52-53 bzw. B-C. Bei Temperaturen > 10 °C kann er schon Ende Februar aktiv sein und nach einem Reifungsfrass Eier ablegen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Schadenschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste mittels Klopfprobe, je nach Blütenansatz. Meisen-Nistkästen aufhängen.

PSM-Einsatz:

IP: Thiacloprid**, Acetamiprid, Chlorpyrifos-methyl*

BIO + IP: Spinosad*

Ungleicher Holzbohrer

Situation:

Der Flug setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen gegen 18-19°C ansteigen. Der Flug dauert 3-6 Wochen. Er befällt bevorzugt geschwächte Bäume.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Überwachung mit 1 Falle und Bekämpfung mit 8 Alkoholfallen pro ha (Rebell rosso).

PSM-Einsatz:

IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern. Die Fallen um die Parzellen und/oder am Rand platzieren, um die Käfer nicht in die Anlage zu locken.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.